I. N° 22.557.

Hochwohlgeborener Herr Hofrath!

Ew. wurde durch den Erlass des hohen k. k. Ministeriums des Unterrichtes an den österreichischen Episkopat und den Protektorat, über die Wiederbelebung christlicher Kunst in Oesterreich, welchen mir so eben von Ihro Wohlgeboren zugesendet worden ist, bekannt, welcher mir gefälligst Ihrer Hofrath über einige in dieser Richtung sehr wichtigen Gegenstände mir so sehr nöthig scheinende Winke zu berichten, und Ihrer Beurtheilung und Unterstützung auf das Wärmste in Betreff der christlichen Kunst und der österr. Kunstausstellung zu empfehlen.
Dr. Karl Jänig gegenwärtig Prorektor an der deutschen Nationalkirche S: Maria del anima in Rom welcher Auftrag hat wirklicher Doktor dieses Institutes zu werden, forderte mir Fürstenständig, so wie Dr. de Waall Custos von campo santo der deutschen schon vorigen Jahr den Entschluss, die Restauration dieser Kirche anzufangen und zur Ausführung zu bringen. Ich und Vorsteherschaft wurden in den letzten Tagen unserer Anwesenheit in Rom von Hrn. Hofr. Ihrem Doktor über diese Restauration um unsern Antrag befragt. Wir stimmten sehr alle darin überein, dass Ihre Majestät die Wiederherstellung dieser alten Kirche unserer Nationalheiligen Stefan. Wir machten den Herrn Dr. auf die bedenklichen schnell Vorgänge aufmerksam und bemerkten es wäre höchst Noth dass ein Architekt angestellt, und ich mit den Vorarbeiten zu wie es schien Hauptsache beauftragt würde. Es schien mir in Verlauf der letzten Tage mit diesen Herren auf die Anfragen über die Kirche. Auch wie wünschenswerth Studium der Geschichte Zeit der Aufgabe wäre und ging ich mit gewissen Fragen und jenen Fingern wie sie uns wären wünschenswerth Eingehen zu diesen Arbeit, und haben es auf den Besuch sachverständiger Leute gebracht wenn die ganze Kirche untersuchen und auf katholischen Grundsätzen die Restaurirung der ganzen Kirche und deren Herstellung gestatten und deren Herstellung gestatten Lebensfähigkeit soweit zurückzustellen, dass dasselbe wäre Vorsicht vor der sachverständigen zur Beurtheilung und Korrektur hätte vorgelegt werden können. Nach meinen sehr unvorgreiflichen Beobachtungen und unbefangenen Erörterung der Aufgabe von meiner Seite stellt sich endlich heraus, dass der Prorektor für gewiss religiösen Gedanken, obgleich Geistlicher aber doch kein genügendes Verständniss

haben,

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Lasse die Richtigkeit dieser Thatsache nicht zu verschiedenen Meinungen
Ihnen uns meine Vorschläge unsere nächstgesetzte Herren nicht sich ebenso aus:
= dass zur Ausführung solcher Gedanken der Kirche die Mittel stehen,
andererseits zur Einsicht gelangt dass nach dem gegenwärtigen Verhältnisse
ist mit meinen nicht übereinzubringen vermögen, und dass der Zeit-
Herr Verfasser sein gründliche Argumentation doch nur vorläufig in
Empfang genommen werde, so habe ich mich beeilt für die Kunst und
zur Rettung der schon der tüchtigen Künstler Dank abzustatten
meinen Plan dem vorgenommen Mittelen entsprechend so umgearbei-
tet, dass er in drei Theile hätte ausgeführt werden können ohne dass
der ursprüngliche Gedanken verändert zerstört hätte. Jeder Theil
sich bildete einzeln, und alle drei Theile zusammen würden eine
die ganze Kirche umfassende, und auf meine patriotische Grundge-
danken bezügliche Bilderzyklus zum Ausdruck gebracht haben.
Nach diesen Plane hätte mit den gebotenen Mitteln diese Kirche
welche jetzt den Kunstwerken abgesehen von der Architektur nur
Bilder von Missionen in einem schönen Garten aufbewahrt, in einen
Heiligthum von ungefähr zwölf Fresken vollkommen eine Stätte der
Gottesfurcht und den Anforderungen der Kunst entsprechend herge-
stellt worden können.
Nach diesen meinen gewiss gerechtfertigten und den Verhältnissen,
entsprechenden einmüthig ausgearbeiteten Vorschlag, sowie mit
der Generaldirektion ohne Angabe meines wahren Grundes selbe mache? dass
die Konzentration (nach meiner Ansicht kommt Fluss von ihr) auf
diese aufgezwungenen Vorschläge nicht eingehen können, und dass die
selbe für das Jahr 1874 keinen Fingerzeig ausgibt, und die
Kunst für den nächsten 12 Monaten zu bloßen Antwortenmalern
den Maler Eisenberg (selbst schreiben selbst den Antwortenmalern)
überantworten, welchen in den Hallen und an Säulen anderen
Malern noch weiten Flächen für die Historienmaler, wenn besseren
Zeiten kommen, verwendet werden. Ich glaube mit besseren Gewissen
dass diese sonderbare Ehre den meiner Aufgabe wenig oder nicht entspricht
als wenn er in diesen zwei Bilder selbst ist gibt kein nicht gelöscht
werden. Zum Verständnisse sind die bezeichneten Vorgänge noch
weiters benennt werden, dass mein Plan in räumlicher Bezie-
hung so geordnet war, dass der figürliche Theil nur in Verbindung
mit den Architekten hätte ausgeführt werden müssen, und dass nur
der Maßstab für die Ausführung ein Plan angehört war.
Wenn er nun welches ist jetzt bekannten meinen Plan theilweise aus-
führt, so ergibt sich von selbst dass, wenn den Architekten die Fenster
so vergrößert wird wie und meine nicht gelungenen Kompositionen
fortbestehen kann. Ich ist zu wünschen wenden Herrn Hofrath dass
die Direktion zu meiner Komposition den selben Vorgang und
selben Richtigkeit mir zu Fortsetzung mit den bezeichneten angegebe-
nen Absicht übergeben werden, dass er den Räumen für die
Historienmaler bestimmt wurden? ——

Auf diesen beiden Grundlagen schlüsse ich dem Provinktor noch nun bis ins Detail ausgearbeiteten Vorschlag über die folgenden Punkte Vorgehens, welche hauptsächlich drei Punkte umfassten. I. dass die Präparation die freundlichste werden wird, welche je in diesen Fächer gemacht wurden, und dass aus dem Grunde weil die Maschinen dem gekommen ständig und Historisch merkwürdige Lehrmittel zu den jetzt theilweise missfassenden Mitteln hinzugefügt werden. II. dass durch neue solche Präparation für die Zukunft jede neue ganzen Präparation noch mehr vereinfacht wird III. dass dadurch eine tüchtige Kraft in Kürze gewonnen wird. IV. dass wir damit einen Anfang machen, eine Sammlung auf Lehrmittel zu bringen, die auf Vollständigkeit Anspruch machen können und die Kräfte stärkt besser wären wenn gar nicht gemacht würde. Da nun ihm wegen Mangel an Platz auf diesem Gebiete hinsichtlich Präparate und ich nicht die genügende Sicherheit zu mir fühlte, ob ich wohl das Richtige getroffen habe, so ersuchte ich denselben offenbar, dass er diesen Plan einer tüchtigen Kraft in Kürze zur Prüfung vorlegen und Gutachten haben möchte. Aus dem Schreiben welches ich von dem Inhalt auf meine Bitte in Form d. Vorlesen erhielt, in welchem ich den darin Kraft Künstlern den Plan dieser Präparationsvervollständigung mehrfach selbst aus einandersetzte, und auf welchen dass ich jede Verantwortung über alles das was von jetzt an in dieser Sache gemacht werden ablehnen, zeigt sowie, dass der Provinktor nicht den Lieferanten Interessen, sondern ausschließlich blos mit Dr. de Waall sich berieth. Erklärung schrieb mir mir gestern aus dem dass der Provinktor sich jetzt zu mehrere bedeutsamen Anfragen bin mir Lust sich auf diese Präparation zu machen bereitest zeigen jedoch da er mir gestern gerne mehrere Punkte bei Anfragen für besselbe, und Erklärung wie ich bestimmt wisse sehen mit seinem der Präparationsarbeiten in der Sache beginnen hat, so wird jedoch der mir wenige Lehrmittelsammlung auf diesem Gebiete fast nicht nehmen, dass dieser Dr. Fänig mir vor einem gründlichen Zeitunternehmen etwas welche mir etwas schärfen besser wollen, als für mir Verwaltungsgrenzen wenigstens 7–8 Jahre dauern kann, und er es mehr gut Anstand mir mir Anmuthigkeit der Konservation dienen Mitglied ist, wenige Gelder flüssig zu machen, so hoffe sich schnell dass derselbe verfahren dieser Zeit viele Gelder mögen verwenden wird, mit welchem wenigstens der dritte Theil der Sache ganz schön gemacht hergestellt werden könnte. dass er mir schärfen sehen bei gestern ist gebeten den tüchtigen Künstler Herrn Professor Ludwig Fritzsche selbst zu. Ebenso mir ist sich dass mir der Vorschlag diesen Gründen nehmen soll als wir den Künstler es thun. Ich wenigstens bei vollkommen überzeugt, dass dasselbe in Verständnis seiner Aufgabe, durch meine Bemerkungen mir mit einem Theil vorwärts gekommen ist, und die Sache so weiterführen wird wie er vor 10 Monaten begonnen wollte. Man könnte allenfalls glauben der Dr. de Waall sein Verfahren ist, welches in meinem Empfehlung schon mündlich Bemerkungen hat, dass dies nicht so schnell gehen werde, und dass meine Bemerkungen etwas über den Haufen werfen, aber ich weiss aus Erfahrung und eigener Anschauung dass dieser Dr. die Präparation der Corpus sanctum der tüchtigen Künstler, welche als vollkommen Mitglieder gewonnen werden muss.

Aber Dr. de Waal beschäftigt sich ausschließlich blos mit den Studien der Antikenergänzung und wird sich in nunmehr beinahe, aber nur in theoretischer Kunstbildung fast volle Hälfte des Jahres nicht, dieser wenden, um diese Reise in diese Richtung wohin sie ihn geführt und führen wird, wegen Mangel an gründlichen Hilfsmitteln ganz zu läugnen wenig oder nichts beitragen.
Was die Herstellung: Ergänzung des Fragmentes über diese traurige Aufgabe anbelangt, so glaube ich daß dieselbe wohl brauchbar ist bei nur wenigen Punkten wo die Gefahr jedem falsch aus der Richtung der Verwundet werden, nicht zu umgehen sein dürfte nützlich zu üben. Allerdings ist in dieser Konjugation die äußerste Vorsicht durch den jammerlichen Restaurationszustand, aber Ihnen Herr Professor als Mann von praktischer Forschung und Sicherheit wird es nie Leben sein oft vorgekommen sein, daß leider gerade auf den Gebrauch der Kunst des Augenblicks diese Herrn Diplomaten nicht besonders ist wie es ihre Stellung und Fürsorge wie sie werde in diesem Falle so brauchen. Ich glaube in meinem Briefe nicht nöthig zu sein wenn ich bemerke, daß sowohl der Restaurationszug als die andern Mitglieder dieser Konjugation, die Reise nicht gründlich genug studiren und in Folge dessen den Prometheus Busten nie vermeiden die wie mir eine Darstellung zeigt nur zum Nachtheil der Reise und der Kunst Anwendung werden. Ich glaube wenn die Reise gemeinsam und so rüstig gemacht werden soll es unbedingt nothwendig sein wird daß die sämmtlichen Herrn Herrath mit ihren Herrn Frühling bei der Hin Ergänzung sich derselben eingehend die Orte haben müssen aber nur so kann wie wir Künstler hoffen, daß der in Frühling den Prometheus mitbringen, und durch die Prometheus und künstlerischen Resultate, jenen Kräfte zugewendet werden welche Garantie für die Erlangung dieser Objekte zu bieten vermögen. Wollen die Herrn Herrath die Güte haben mich den Ausdruck meiner Ergebenheit, und wahrer Hochachtung der Kunst in Ihnen wiederholt zu melden gefällig so wäre ich auf Verlangen der Pläne von Herrn der Büste, und mit Vergnügen über diese Bildungsblüte Ihrer Herrath zu senden.
In der Hoffnung daß Ihre Forschungen bessere diesen Schönheiten nicht ungnädig aufnehmen werden, verbleibe ich mit Ihrer ausgezeichneten Hochachtung und Verehrung Ihr

Ihr Ergebenster Diener Landschaftsmaler.

Frankfurt den 15. März 1884.

Franz Stadtmann
Historienmaler.